

seiner Heimatgrafschaft Luxemburg zu vergrößern trachtete“ (S. 23), wird er in dieser Darstellung des Professors an der Univ. Luxemburg zum ‚opportunistischen Komplizen‘ Karls IV., als im beiderseitigen Interesse die Grafschaft durch den Erzbischof verwaltet wurde; freilich brachte der Kaiser sie nach dem Tod Balduins wieder an sich und erhob sie zum Herzogtum.

Letha Böhringer

Hans-Walter HERRMANN / Jan SELMER (Hg.), *Leben und Sterben in einem mittelalterlichen Kollegiatstift. Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen im ehemaligen Stift St. Arnual in Saarbrücken* (Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde im Saarland 43) Saarbrücken 2007, Institut für Landeskunde im Saarland, 584 S., zahlreiche Abb., Karten + 4 Karten-Beilagen + 1 CD-ROM, ISBN 978-3-923877-43-0, EUR 45. – Im Mittelpunkt steht Jan SELMER, *Archäologische Untersuchungen im Kreuzgangbereich des Stiftes St. Arnual 1996–2004* (S. 25–326), ergänzt durch weitere archäologische und kunsthistorische Untersuchungen. Zerdepperte Keramik ist sicher ein Zeugnis von vergangenem „Leben“ (und wird deshalb auch außerhalb des Beitrags von S. nochmals eigens behandelt), doch kann der Band mehr über das „Sterben“ aussagen, indem die Bestattungen sowohl in S.s Grundbeitrag als auch in einem eigenen Beitrag behandelt werden: Angelika KUNTZ, *Untersuchungen an menschlichen Skeletten nach Geschlecht, Lebensalter und erkennbaren Krankheiten aus dem Kreuzgangbereich des Stiftes St. Arnual* (S. 499–514). Quellenkundlich auswertbare Beiträge zu Münzfunden (katalogmäßig erfaßt von Wolfgang LESCHHORN, *Die Münzfunde im Kreuzgangbereich des Stiftes St. Arnual*, S. 391–410), Siegeln (Hans-Walter HERRMANN, *Zwei Siegelstempillen des 13. und 14. Jahrhunderts aus dem Kreuzgangbereich des Stiftes St. Arnual*, S. 411–414) und Grabplatten (DERS., *Neuaufgefundene Grabplatten und -bruchstücke im Kreuzgangbereich des Stiftes St. Arnual*, S. 415–418) sollen wenigstens genannt werden. Ein historischer Überblick eröffnet das Buch: Hans-Walter HERRMANN, *St. Arnual und Saarbrücken – Gedanken zur Verlagerung zentralörtlicher Funktionen* (S. 11–23). E.-D.H.

*O felix Agrippina nobilis Romanorum Colonia. Neue Studien zur Kölner Geschichte – Festschrift für Manfred Groten zum 60. Geburtstag*, hg. von Andreas RUTZ und Tobias WULF unter redaktioneller Mitarbeit von Alexandra VULLO (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins 48) Köln 2009, SH-Verlag, 278 S., Karten, Abb., ISBN 978-3-89498-198-3, EUR 39,80. – Vier Beiträge in dieser Festgabe von Schülern des Bonner Landeshistorikers betreffen das MA: Manuel HAGEMANN, *Klevische Studenten an der Universität Köln in der Frühzeit ihres Bestehens* (S. 15–31), ermittelt bis 1450 in den Matrikeln 351 Einträge mit Bezug auf einen Ort im Territorium der Grafen bzw. Herzöge von Kleve und schlüsselt den Befund in verschiedenen Hinsichten auf, wobei auch 29 Professoren klevischer Herkunft zur Sprache kommen. – Frank ENGEL, *Die Kölner Kirche und das Konzil von Pisa (1409)* (S. 33–55), lenkt den Blick auf die achtköpfige Gesandtschaft des Erzbischofs Friedrich III. von Saarwerden und die Unterstützung seiner Schismapolitik durch das Domkapitel wie auch Graf Adolf II. von Kleve. – Tobias WULF, *Klein St. Martin in Köln. Überlegungen zur Entwicklung einer mittelalter-*